

# Bericht Clubreise BPW Bern

Bern - Kiew - Donetsk - Kiew - Bern vom 16. bis 22. Mai 2013

## Kiew wir kommen

---

Die Reise geht am Donnerstag, 16.05.2013, 13.15 Uhr ab Zürich Flughafen mit Ukraine International Airline Richtung Kiew. Die meisten der reisenden Damen begegnen sich bereits in Bern am Bahnhof auf dem Perron und sorgen schon im Zug für rege Unterhaltung. Alles klappt plangemäss. Die Reise (Flug und Unterkunft) wurde durch Ursula Schneider organisiert. Herzlichen Dank!

In Kiew werden wir am Flughafen Borispol, nachdem alle von uns Geld (in Hrywnja = „Grivna“) gewechselt haben, von zwei Kleinbussen abgeholt und direkt zum Hotel Dnipro gefahren. Dort nimmt uns Barbara Zehnder, Mitglied BPW Bern (ehemals im Vorstand) und Botschaftergattin des Schweizer Botschafters für die Ukraine und Moldawien, Christian Schöneberger, in Empfang. Barbara wird uns heute Abend im Restaurant Korifey zum ersten Nachtessen auf ukrainischem Boden ausführen. Das Restaurant erreichen wir vom Hotel aus zu Fuss in rund 10 Minuten. Es wird ein sehr lustiger und interessanter Abend, mit feinem Essen, guter Bedienung und gut gelaunten 21 Berner BPWs! Für uns irritierend: der TV ist den ganzen Abend eingeschalten...

Am nächsten Morgen, 17.05.13, steht eine Stadtführung zu Fuss auf dem Programm inkl. Besichtigung der Sofia Kathedrale, der Michael Kirch und der Andrea Kirche. Unsere Stadtführerin, Natascha, ist eine sehr sympathische Erscheinung mit einer grossen Allgemeinbildung und sie schafft es ohne Probleme, uns 21 Damen stets zusammen zu halten - kein einfaches Unterfangen - ... Kiew ist die Stadt der Kirchen, es hat deren rund 200 - im Gegensatz zur Stadt Odessa = Hafenstadt und Donetsk = Industrie. Die Stadtführung beginnt vor dem Hotel. Der grosse Platz dort wird Europa-Platz genannt (früher Pferde-Platz, da Markt).

Am Nachmittag haben wir die Möglichkeit, die Unternehmung Porcelain-Group zu besichtigen. Sie wurde von zwei Ukrainerinnen gegründet und wird nach wie vor von diesen beiden Damen geführt. Patricia Shmorhun und ihre Geschäftspartnerin Olga Nemchenko führen die Unternehmung von Erfolg zu Erfolg und sind sehr innovativ. Nebst der zahnmedizinischen Versorgung, auch für Kinder, bieten sie ein Day Spa, sowie einen Firsör- und Schönheitssalon im selben Gebäude an. Optikerdienstleistungen, bei denen man den Ursachen auf den Grund geht und nicht nur die Symptome bekämpft, bieten sie auch dort an.

Am Abend werden wir, zusammen mit Ukrainischen Business-Frauen(EBA, European Business Association, IWCK, International Women's Club of Kyiv) in der Schweizer Botschaft zum Buffet-Dinner empfangen. Der Botschafter persönlich und seine Gattin empfangen uns. Es werden Ansprachen abgehalten. Barbara hat eine Gruppe ganz junger Herren engagiert. Sie spielen das Instrument „Bandura“ und singen dazu. Sie sind modern gekleidet, haben aber darunter die traditionelle Tracht angezogen. Nach dem Auftritt in der Botschaft bestreiten sie ein weiteres Engagement. Brigitte Rindlisbacher hat an diesem Tag Geburtstag und wird mit ukrainischem und russischem Happy Birthday von der Bandura-Band verwöhnt. Das Buffet mundet vorzüglich und wurde von der allseits gerühmten Olga organisiert und gekocht. Sie hat

sich, auch nach der Ermunterung durch Barbara, so ihr eigenes kleines Catering-Unternehmen aufgebaut.

Die Gespräche zwischen den anwesenden Damen laufen auf Hochtouren und es werden sogar gemeinsame Bekannte zwischen ukrainischen Damen und Schweizer Damen festgestellt - wie klein die Welt doch ist...

Am 18.05.2013 ist in der Ukraine der Europa-Tag angesagt. Es werden von den beiden herrschenden Parteien Demonstrationen durchgeführt und dementsprechend ist das Chaos in Kiew. Für uns steht die Besichtigung des Lavra Klosters auf dem Programm. Dieses wird durchgezogen und Natascha führt uns mit dem ÖV (U-Bahn) ins Kloster und dies ohne Verluste... Da Europa-Tag ist, ist die Kasse beim Eingang zum Kloster-Gelände geschlossen und wir müssen keinen Eintritt bezahlen. Seit unserer Ankunft in der Ukraine genießen wir das schönste Sommerwetter (zwischen 26° und 30° und immer sonnig). Im Schatten, bevor wir das Höhlenkloster betreten, erklärt uns Natascha die Geschichte des Klosters. Bereits im 12. Jahrhundert wurde das Kloster in Chroniken erwähnt und seit 1990 gehört es zum UNESCO-Weltkulturerbe. Den Aufzeichnungen nach ließ sich der Einsiedler Antonij aus Ljubetsch 1013 am Ufer des Dnepr in den Waräger-Höhlen nieder. Zusammen mit dem Mönch Feodosij, der 1062 Vorsteher der Asketengemeinschaft wurde, gründete er 1051 ein orthodoxes Kloster. Im ausgehenden 11. Jahrhundert erfolgte der erste Bau der Maria-Himmelfahrt-Kathedrale. In den folgenden Jahrhunderten entwickelte sich der gesamte Klosterbereich zum führenden Kloster in der Kiewer Rus. Diese Tradition wurde auch nicht durch die Mongolenherrschaft ab dem 13. Jahrhundert unterbrochen, obwohl Kiew in dieser Zeit seine Bedeutung als wichtige Handelsstadt mit Konstantinopel einbüßte. 1688 wurde dem Höhlenkloster der Ehrentitel einer „Lawra“ verliehen. Diese hohe Auszeichnung erhielten nur wenige bedeutende Klöster im orthodoxen Russland.

Den Abend haben wir zur freien Verfügung. Einige von uns gehen nochmals in Restaurant Korifey essen und eine andere Gruppe ins „schiefe Haus“. Dort lernen sie, wie man Vodka aus dem Ellbogen trinkt...

## Donetsk erwartet uns

---

Am Sonntag, 19.05.13, verlassen wir Kiew und fliegen mit einer Antonov 148 - 100 nach Donetsk. Dort werden wir am Flughafen von Ludmilla Gorova und Nathalia empfangen. Zwei Kleinbusse fahren uns zum Hotel Central - da die Organisatorinnen nicht mit so viel Gepäck gerechnet haben, kommen die Chauffeure ins Schwitzen und einige von uns sitzen leicht unbequem - aber wir kommen alle wohlbehalten im Hotel an. Zimmerbezug - rasch etwas Kleines essen (mit Händen und Füßen bestellen, da in diesem Hotel nicht wirklich englisch gesprochen wird) und dann geht's zu Fuss, bei brütender Sonne ins nahe gelegene Women for Women Center (WfWC), wo wir von Ludmila und ihrer Crew erwartet werden. Wir werden ganz herzlich empfangen und starten erstmal eine gegenseitige Vorstellungsrunde. Ludmila stellt das Center und die dort arbeitenden Frauen vor. Schlussendlich werden wir in kleine Gruppen eingeteilt und jede Gruppe darf mit einer im WfWC aktiven Frau nach Hause gehen und wird dort verköstigt. Die einzelnen Berichte zum Erlebten in den Familien sind separat aufgeführt. Jede Gruppe erlebt einen völlig individuellen, spannenden und abwechslungsreichen Abend. Damit wir auch mit den Einheimischen sprechen können, haben die meisten von ihnen Dolmetscherinnen organisiert. Super!

20.05.13: Um 10.00 Uhr werden wir wieder im WfWC erwartet. Ludmila stellt uns das Projekt „Golden Autumn“ vor und die Kursteilnehmerinnen erzählen uns, weshalb sie die Kurse besucht haben und was sie davon profitiert haben. Nach diesem Austausch werden wir in die Donbass-Arena geführt. Dort erwartet uns eine sehr abwechslungsreiche und interessante Führung durch das Stadion-Museum, ins Stadion selbst (Einlaufen durch den Spielereingang mit Musik und tosendem Applaus) und sogar in die Spielergarderobe. Die Führung wird von einem jungen Herrn durchgeführt, der mit einer riesigen Begeisterung und Herzblut dabei ist. Am Schluss darf er leider kein Trinkgeld annehmen. Einige von uns besuchen noch den sehr grossen Fussball-Souvenir-Shop.

Hier noch einige Informationen zum Stadion selbst: Die Arena wurde im Auftrag von Rinat Achmetow der britischen Firma Arup entworfen, die schon für die Allianz Arena in München und das Lluis-Companys-Olympiastadion in Barcelona verantwortlich war. Ausgeführt wurde der Bau durch die türkische Firma ENKA İnşaat ve Sanayi A.Ş. als Generalunternehmer. Die Bauarbeiten begannen im Jahr 2006 und wurden im Sommer 2009 beendet. Als Baumaterialien wurden hauptsächlich Stahl und Beton sowie für die Aussen-fassade Glas verwendet. Die Donbass Arena wurde von der UEFA mit 5 Sternen klassifiziert.

Da für den Bau der Donbass Arena Bäume gerodet werden mussten, wurde um das Stadion ein Park angelegt und neue Bäume gepflanzt. Neben Sportereignissen wird das Stadion auch als Veranstaltungsort für Konzerte und Shows dienen. Bei der Eröffnungsfeier war nationale und internationale Prominenz aus Politik und Unterhaltung wie Julija Tymoschenko und Wiktor Juschtschenko anwesend. Die US-amerikanische R&B-Sängerin Beyonce Knowles gastierte am 29. August 2009 im Rahmen ihrer Tournee im Stadion.

Vor der Arena befindet sich der weltgrößte „schwimmende“ Granit-Fußball. Diese Steinkugel ist aus mehreren schwarzen und hellen Hartgesteinen zusammengesetzt und gleitet auf einem hauchdünnen Wasserfilm. Der steinerne Ball hat einen Durchmesser von 270 cm und ein Gewicht von 28 Tonnen. Er wurde im Jahre 2009 aufgestellt.

Nach der Besichtigung essen wir im Stadion-Restaurant draussen an der Sonne noch eine Kleinigkeit und ab geht's ins Hotel zum Frischmachen und Umziehen.

Der Vize-Bürgermeister erwartet uns um 16.00 Uhr in der Donetsk City Hall. Wir werden ganz hoch offiziell in Empfang genommen und in den Pressraum geführt. Dort erwarten uns Pulte mit unseren Namensschildern in English und in Ukrainisch. Jeder Dame wird eine schöne, grosse, rosafarbene Rose abgegeben. Mayor Volkov, Vizebürgermeister, persönlich übergibt mir drei solche Rosen zur Begrüssung. Er selbst hat zwei Beamte und eine Übersetzerin an seiner Seite. Glücklicherweise wurde mir Barbara Zehnder (als Botschaftergattin) an meine Seite platziert. Darüber bin ich sehr froh. Herr Volkov Nikolay ergreift das Wort und klärt uns über die Bevölkerungssituation und die Situation der Frauen in seinem Land auf. Auch erwähnt er, dass sie den Tourismus stark fördern wollen und an einer Partnerschaft mit Bern interessiert wären. Die Gespräche werden teilweise gefilmt und auch aufgenommen.

Entsprechende Pressemitteilungen sind erscheinen (auf Ukrainisch...).

Nach dem Empfang gibt es vor der City Hall mit uns allen noch ein Erinnerungsfoto und dann schlendern wir zu Fuss der Hauptstrasse entlang in ein Restaurant. An diesem Abend laden wir die Damen des WfWC zum Nachtessen ein. Dies als Dank für ihre Gastfreundschaft am ersten Abend. Es wird ein lustiger und kulinarisch sehr feiner Abend. Es werden Trinksprüche (getoastet) angebracht, was das Zeugs hält und es werden ukrainische und schweizerische Volkslieder gesungen. Wobei wir Schweizer Frauen da eher die schlechtere Figur abgeben und von den Ukrainerinnen noch etwas lernen könnten. Jetzt wissen wir's und beim nächsten Mal sind wir vorbereitet...

Am Dienstag, 21.05.13, werden wir auf eine Exkursion nach Artyomowsk City eingeladen. Start vom Hotel weg um 09.30 Uhr. 120 Kilometer von Donetsk entfernt befindet sich das Salzbergwerk der Stadt Soledar, dessen Name bereits vom Salz abgeleitet worden ist (Sol = Salz, Dar = Gabe).

In den ehemaligen Förderstollen dieses Salzbergwerkes mit bis zu 300 m Tiefe gibt es viel Interessantes zu entdecken und zu erleben. Aus dem Salz des Soledarer Stollens wurden von modernen Künstlern beeindruckende Skulpturen geschaffen und unter Tage ausgestellt, die zu Besichtigung und Reflexion einladen.

Alljährlich findet hier unten ein international besetztes Musikfestival für klassische Musik statt, dessen außergewöhnlicher Reiz in der unverwechselbaren Akustik des Soledarer Salzstollens liegt, welche jedes Konzert zu einem Klangvergnügen der besonderen Art werden lässt.

Dazu bietet eine private Heileinrichtung in dem ehemaligen Salzbergwerk Kuren gegen Pneumonie, Bronchitis, Asthma und Allergien an, die unter der professionellen Aufsicht erfahrener Ärzte durchgeführt werden können. Sogar schon ein kurzer Aufenthalt im Salzbergwerk von Soledar soll eine spürbare gesundheitsfördernde Wirkung entfalten! Ohne Pause geht's weiter zum nächsten Programmpunkt: Besichtigung der Artemovsk Winery. Auf dem Weg zur Krim-Sekt-Produktionsstätte können wir eine kurze Pause aushandeln und uns etwas zu trinken besorgen. Die Produktion des Krim-Sekts wird in unterirdischen Räumlichkeiten durchgeführt. Der Produktionsstandort war vorher eine Mine. Die Artemovsk Winery bezieht nicht die Trauben sondern nur der Saft davon und „verwandelt“ diesen dann in Krim Sekt. Die Fabrik wurde 1950 gegründet und produziert jährlich 19 Mio Flaschen nach der Méthode Champenoise. Es werden davon lediglich 20 % exportiert. Der Rest wird im Land selbst verkauft. Es werden ca. 250 Mitarbeiter beschäftigt, die Red Brut, Brut Semi-Sweet, Semi-Dry und Semi-Dry Rosé produzieren. Mittlerweile ist es ca. 15.30 Uhr und wir können im Degustationsraum alle Arten Krim Sekt degustieren (auch das Rohprodukt) und werden dazu bestens verköstigt. Die Präsidentin von BPW Artyomowsk lädt uns zu diesem Lunch ein. Vielen Dank! Zugegen sind auch die Direktorin der Fabrik und die Bürgermeisterin von Artyomowsk. Klar, dass auch hier wieder Dankesreden abgehalten werden.

Zurück im Hotel gönnen wir uns eine kurze Erfrischung und einen Tenuwechsel und gehen auf Empfehlung von Barbara Zehnder ins Nobel-Restaurant Pushkin essen. Die Kellner, alle mit weissen Handschuhen ausgerüstet, bringen uns sofort weisse, hölzerne „Schämeli“, auf die wir unsere Handtaschen stellen können... Wir Ladies staunen nicht schlecht. Das Essen ist vorzüglich, die Stimmung ausgelassen und wir unterhalten uns, trotz Müdigkeit, sehr lange und ausführlich - ein gelungener Abschiedsabend.

## Bern - bald hast du uns wieder

---

Mittwoch, 22.05.13: Abfahrt vom Hotel Central um 05.25 Uhr! Ludmila begleitet uns bis zur Abflughalle. Der Abschied fällt nicht leicht. Wir fliegen mit einer Boeing 737-300 von Donetsk nach Kiev, wo wir einen ca. 2stündigen Aufenthalt haben und dann in einer Boeing 737-400 nach Zürich fliegen. Während der Zwischenlandung in Kiev treffen wir noch Yacoslav Dzhus, einer der Bandura-Spieler, die uns in der Botschaft mit ihrer Musik verwöhnt haben. Er ist unterwegs an ein Festival nach Toronto - die Welt ist wirklich klein...

Ein grosses Dankeschön an alle, die diese Reise erst möglich gemacht und sich an der Organisation und Durchführung beteiligt haben. Dieser Dank geht ganz speziell an Ludmila Gorova, Ursula Schneider, Barbara Zehnder und Christian Schöneberger.